

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

In jedem Semester laden wir zu Gastvorträgen und Tagungen ein. Wissenschaftler:innen aus dem In- und Ausland geben darin Einblick in ihre Forschungsvorhaben oder stellen ihre aktuellen Publikationen vor. Neben Vorträgen von Frühneuzeithistoriker:innen sind auch Themen aus Philosophie und Politikwissenschaft, aus Ideen-, Kunst- und Buchgeschichte sowie aus der Geschichte der Naturwissenschaften vertreten. Daneben richten wir Tagungen, Sommerschulen ebenso wie Workshops zu relevanten wissenschaftlichen Forschungsthemen aus, bei denen internationale Expert:innen und Nachwuchswissenschaftler:innen aus diversen Fachgebieten zusammentreffen. Die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Tagungen werden regelmäßig bei renommierten Verlagen publiziert.

KOLLOQUIUM INTELLECTUAL HISTORY

Das Forschungsseminar zur frühneuzeitlichen Wissens- und Kulturgeschichte richtet sich an Forscher:innen in der Qualifikationsphase. Es bietet Vorträge von Promovierenden und Post-Docs, die am FZG ihre Projekte verfolgen – in einem der verschiedenen Stipendienprogramme, als Mitarbeitende in Drittmittelprojekten oder als Gastwissenschaftler:innen. Das Seminar bietet Raum für Diskussionen und wissenschaftlichen Austausch.

WISSENSTRANSFER

Bei Führungen oder Vorträgen im Rahmen von Science-to-Public-Formaten wie der „Langen Nacht der Wissenschaft“ oder dem Tag des offenen Denkmals machen wir unsere Forschung einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich. Mit der Forschungsbibliothek sowie der Friedenstein Stiftung Gotha kooperieren wir z.B. bei Ausstellungen, Tagungen und Veranstaltungen, wie etwa 2023 bei der sehr erfolgreichen Schau „Freimaurer und Mysterien Ägyptens in Gotha“.

Über unsere Aktivitäten informieren wir regelmäßig u.a. in einem gemeinsamen Newsletter der Gothaer Forschungseinrichtungen, auf den Internetseiten sowie in den Sozialen Medien.

STANDORT

HAUPTGEBÄUDE MIT VORTRAGSSAAL

Seit Mai 2018 hat das Forschungszentrum Gotha seinen Sitz im sogenannten Historischen Landschaftshaus – dem Sitz der Stände des ehemaligen Herzogtums Sachsen-Gotha – am Schloßberg 2. Das baugeschichtlich bis ins 17. Jahrhundert zurückreichende, von der Stadt Gotha aufwendig sanierte historische Ensemble bildet das Hauptgebäude, in dem neben dem Büro des Direktors und der Geschäftsstelle vor allem die Veranstaltungsräume sowie Projektbüros untergebracht sind. Herzstück ist der sich über zwei Etagen erstreckende Vortragssaal mit rund 70 Plätzen, in dem früher der Landtag des Herzogtums sowie von 1918 bis 1920 das Parlament des Freistaates Sachsen-Gotha tagten.



ARBEITSPLÄTZE UND GÄSTEWONUNGEN

Darüber hinaus verfügen wir im direkt angrenzenden Gebäudekomplex Hauptmarkt 17a–b über zwei moderne Büroetagen. Hier haben ein Teil der FZG-Mitarbeiter:innen ebenso wie die Stipendiat:innen der verschiedenen Programme sowie Promovierende und Post-Docs des Nachwuchskollegs „Wissensgeschichte der Neuzeit“ ihre Arbeitsplätze. Fünf voll ausgestattete Gästewohnungen werden zudem an Stipendiat:innen und Gastwissenschaftler:innen für ihren Forschungsaufenthalt in Gotha vermietet.

KONTAKT

Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt
Direktor: Prof. Dr. Martin Mulsow
Schloßberg 2
99867 Gotha

forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de
www.uni-erfurt.de/forschungszentrum-gotha
Facebook: ForschungszentrumGotha



**UNIVERSITÄT
ERFURT**
Forschungszentrum
Gotha

WISSENSWERTES ÜBER DAS
Forschungszentrum Gotha

UNSER FORSCHUNGSPROFIL

Am Forschungszentrum Gotha (FZG) beschäftigen wir uns mit der Kultur- und Wissensgeschichte der Neuzeit. Unsere Fragen und Themen reichen von der klassischen Ideengeschichte über die Kulturgeschichte des Sammelns bis zu aktuellen Neuansätzen der historischen Wissenschaftsforschung an der Schnittstelle verschiedener geschichts- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen.

FORSCHUNGSFELDER UND FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Die Projekte am FZG gruppieren sich um drei Themenfelder:

- Gelehrsamkeitspraktiken – Wissensproduktion – arkanes Wissen
- Sammlungsgeschichte – materielle Kultur – globale Netzwerke des Wissens
- Hof – Vergesellschaftung – Aufklärung

SAMMLUNGSBEZOGENE WISSENSGESCHICHTE

Epochenschwerpunkt unserer wissenschaftlichen Beschäftigung ist – den herzoglichen Sammlungen in der Forschungsbibliothek und der Friedenstein Stiftung Gotha entsprechend – die Frühe Neuzeit von etwa 1500 bis 1800. Methodisch einer kulturwissenschaftlich informierten, theoretisch reflektierten wie zugleich quellenorientierten Vorgehensweise verpflichtet, ist die spezifische Gothaer Wissensgeschichte an Praktiken ebenso interessiert wie an Ideen und Diskursen, räumlichen Relationen, visuellen Medien, materiellen Objekten und komplexen Theoriezusammenhängen. Darüber hinaus greifen wir die thematischen und methodischen Anregungen aus den Forschungsprojekten der Stipendiat:innen und Gastwissenschaftler:innen



auf, um das Programm einer transdisziplinären, sammlungsbezogenen Wissensgeschichte weiter zu konturieren und für die Arbeit mit den Gothaer Beständen fruchtbar zu machen.

DIGITAL HUMANITIES

Über die themenbezogene Forschung hinaus sind wir auf dem Feld der Digital Humanities aktiv und gestalten mittels eigener Datenbankprojekte die Digitalisierung der Frühneuzeitforschung wie auch der Geschichtswissenschaften in innovativer Weise mit. Die am FZG entwickelte Plattform *FactGrid* ist seit November 2022 Teil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) im Konsortium NFDI4Memory.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Wir bieten Qualifizierungsvorhaben ebenso wie Drittmittelprojekten ein wissenschaftliches und infrastrukturelles Zuhause. Wir unterstützen Wissenschaftler:innen bei der Erstellung von Anträgen und können dabei auf langjährige Erfahrungen bei der Einwerbung und Verwaltung von Drittmitteln zurückgreifen. Tür an Tür schreiben Promovierende erste Entwürfe für ihre Dissertation, arbeiten Postdoktorand:innen zur Entstehung botanischen Wissens oder zu Objekten in Herzog Augusts Chinesischer Sammlung und nutzen Senior Scholars aus Übersee die Möglichkeit, ihre Forschungsfragen im Rückgriff auf die historischen Quellen zu verfeinern. Themenspezifische Arbeitsstellen, etwa zur Illuminatenforschung oder zum frühneuzeitlichen Naturrecht, vernetzen die Forschungen einzelner Wissenschaftler:innen.

STIPENDIENPROGRAMME

Am FZG wird das seit 2004 bestehende, zunächst von der Fritz Thyssen Stiftung und anschließend von der Ernst-Abbe-Stiftung geförderte Herzog-Ernst-Stipendienprogramm koordiniert. Es bringt sowohl junge als auch bereits etablierte Wissenschaftler:innen, die Hiob-Ludolf-Fellows, aus der ganzen Welt nach Gotha, um die historischen Bestände der Forschungsbibliothek Gotha in ihrem einzigartigen Sammlungskontext ebenso wie die Bestände des Verlages Justus Perthes Gotha zu erforschen. Die Fellows werden während ihres Aufenthalts am FZG oder am Forschungskolleg Transkulturelle Studien/Sammlung Perthes betreut. Sie verfügen jeweils über einen eigenen Arbeitsplatz, Ansprechpartner:innen in wissenschaftlichen wie auch praktischen Fragen und sind in Kolloquien, Tagungen sowie informelle Formen des Austauschs eingebunden.

In Kooperation mit der Kulturstiftung Thüringen und der Forschungsbibliothek Gotha schreiben wir das Gothaer Bibliotheksstipendium aus; bei einem Kurzzeitstipendium für osteuropäische Wissenschaftler:innen arbeiten wir mit den Franckeschen Stiftungen zu Halle und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zusammen. Weitere spezielle Förderprogramme richten sich an Wissenschaftler:innen in der Post-Doc-Phase oder zielen – wie das Gerda-Henkel-Tandemstipendienprogramm für Globale Ideengeschichte – auf kollaborative Formate und multidisziplinäre Teams ab.

